

Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Mittwochblatt“ bei den Anzählern
1,40 Mk. in den Ausgabestellen 1,30 Mk.



Infections-Gebühren
für die 4 getheilte Corporeale oder deren Raum 13/16 Pfg. für Privat
in Merseburg und Umgebung 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Anzeigen-Annahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tags zuvor erbeten.

Der Bebauungsplan Section 10 ist bezüglich des Mühlbergs abgeändert.
Der abgeänderte Plan liegt vom 20. d. Mts. ab bis zum 20. Januar 1893 zu Jedermanns Einsicht
im Communalbüro aus. Einwendungen gegen denselben sind während dieser — präclausiblen —
Frift bei uns anzubringen.

Die Stelle des Kassenschreibers bei der städtischen Sparkasse ist zum 1. April 1893
zu besetzen. Gehalt 1000 Mk. jährlich. Schönsonatige Probezeit. Civilverjorgungsberechtigte,
mit dem Kassennamen vertraute Bewerber wollen sich bei uns melden.

Unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Wintler zu Breßlich ist die Maul- und Klauen-
seuche erloschen.

Merseburg, den 13. December 1892.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Amtsvorsteher.

Merseburg, den 16. December 1892.

Die Steuerreformgesetze.

6. Das bestehende Gemeindeabgaberecht.
SC. Das Kommunalabgabewesen, wie es gegenwärtig besteht, hat sich sehr verschiedenartig und
häufig nach früheren wirtschaftlichen, historischen und sozialen Verhältnissen oder nach
zufällig vorübergehend vorherrschenden Gesichtspunkten gestaltet. Für die Stadtgemeinden ist
in den einschlägigen Gesetzen allgemein bestimmt, daß die Einwohner zur Theilnahme an
den Gemeindefällen verpflichtet sind. Ferner ist insbesondere in den Städteordnungen der alten
Provinzen allgemein bestimmt, daß die Steuern entweder in Zuschlägen zu den Staatssteuern oder
in besonderen direkten oder indirecten, von der Aufsichtsbehörde bei Einführung oder
Erhöhung zu genehmigenden Gemeindesteuern bestehen können; bei allen Zuschlägen zur
Einkommensteuer sowie bei Zuschlägen zu den übrigen direkten Staatssteuern, wenn der Zuschlag 50 pCt.
der Staatssteuer übersteigt, oder nicht nach gleichen Sätzen auf diese Steuer vertheilt werden
soll, sowie bei Zuschlägen zu indirecten Steuern, ist die Genehmigung der Regierung
gleichfalls erforderlich. Ueber das Maß des Verhältnisses, in welches die Steuereraten zu
einander zu treten haben, stellt im Uebrigen jede weitere Bestimmung. Dagegen sind durch
das Gesetz wegen Ergänzung und Abänderung einiger Bestimmungen über Erhebung der
Kommunalabgaben vom 27. Juli 1885 mehrere Bestimmungen zur Verminderung einer Doppel-
besteuerung vorgehoben worden. Bezüglich der indirecten Besteuerung sind die Vorschriften
der Reichsgesetzgebung vorzugsweise maßgebend; hiernach ist zu Gunsten der Kommunen die
Besteuerung von Malt- und anderen Maltfabrikaten, Backwaren und Fleisch, sowie von
Bier und Branntwein (seit 1885), ferner von Brennmaterialien, Marktwaaren, Fournage,
Wein unter gewissen Vorbedingungen gestattet. Die Gemeinden von Kurorten sind vorwiegend
auf die Erhebung von Verbrauchsabgaben angewiesen. In den Städten von Neuvorpommern
und Rügen ist der Gemeinde

tragsteuern aufgebracht. Ferner sind für 421
Stadtgemeinden, die unter 10 000 Einwohner
haben, Ermittlungen angestellt; in diesen
wurden 13 544 171 Mk. an Gemeindeabgaben
erhoben, wovon 75,73 pCt. durch Personal-
steuern und nur 19,22 pCt. durch Ertrags-
steuern gedeckt wurden. In diesen 421 Stadt-
gemeinden betragen durchschnittlich die Zuschläge
zur Gemeindesteuer nur 27,49 pCt., zur Ge-
bäudesteuer 66,51 pCt. und zur Grundsteuer
67,70 pCt.; dagegen betragen die Zuschläge zur
Klassen- und klassificirten Einkommensteuer
höheren Procentfuß von 151,92. Bezüglich
der Rangverhältnisse wurden für Ermittlung
der Steuerverhältnisse 987 als typisch ausge-
wählt, und in diesen hat sich ergeben, daß von
den im Ganzen 7 603 847 Mark betragenden
Gemeindeabgaben nur 35,09 pCt. durch Ertrags-
steuern und 61,88 pCt. durch Personal-
steuern aufgebracht wurden. Hier stellt sich
das Verhältniß beider Steuerarten also etwas
ähnlicher. Durchschnittlich betragen die Zu-
schläge zur Gemeindesteuer 43,80 pCt., zur Ge-
bäudesteuer 80,82 pCt., zur Grundsteuer 85,72
pCt., zur Klassen- und klassificirten Einkommen-
steuer 93,86 pCt.

Was die indirecten Abgaben anbetrifft, so
haben von den 626 vorerwähnten Städten nur
156 solche erhoben, und die erbobenen Abgaben
machten nur einen sehr geringen Procentfuß
des Sollaufkommens von Gemeindeabgaben im
Ganzen aus. Von den 967 Landgemeinden haben
nur 188 indirecte Abgaben, mit einem noch
geringeren Procentfuß, erhoben. Gebühren und
Zuschläge fallen fast ganz außer Betracht.

Wir sehen also, daß die Gemeinden den
Schwerpunkt ihres Abgabewesens in die Per-
sonalbesteuerung gelegt haben. Es kann
dies auch nicht Wunder nehmen. Da der Staat
die Ertragssteuern für sich in Beschlag ge-
nommen hatte, das Personaleinkommen aber
bei der früheren milden Veranlagung nur zu
einem Theil wirklich herangezogen wurden die
Gemeinden mehr und mehr dazu gedrängt, vor-
wiegend durch Zuschläge zur staatlichen
Einkommensteuer ihre Bedürfnisse zu befriedigen.
Diese Art der Besteuerung entfällt aber eine
unbillige Belastung des Grundbesitzes und eine
unbillige Bevorzugung des Grundbesitzes und
der Gewerbe, obwohl gerade diese nach ihrer
Natur und nach dem Interesse, welches sie an
dem Wohl und Wehe der Gemeinde haben,
in erster Linie zur Gemeindebesteuerung heranzu-
gezogen werden müssen. Aber auch für die
Gemeinde selbst ist es nicht rathsam, ihren Haushalt
vorzugsweise oder ausschließlich auf die Personal-
steuer zu gründen. Denn das Gleichgewicht des
Haushalts wird gestört, sobald aus irgend einer
Veranlassung das besteuerte Einkommen in der
Gemeinde — z. B. durch locale wirtschaftliche
Kräfte oder durch den Wegzug eines steuer-

kräftigen Einwohners — sinkt. Die Folgen
einer solchen Verringerung der wirtschaftlichen
Einkünfte gleichen sich für das große Gebiet des
Staates aus, während sie für die Gemeinde
verderblich werden können. Somit erhebt sich
eine Fragestellung des Abgabewesens für die Gemeinden
die vornehmlich in Hamburg gemäht, wo 7611
Personen gestorben sind. Auf die Einwohner-
zahl berechnet, macht dies 1,22 Procent. Im
preussischen Staatsgebiet sind 892 Personen
gestorben, darunter 502 im Regierungsbezirk
Schleswig, 116 im Regierungsbezirk Altona,
90 im Reg.-Bezirk Berlin, 66 im Reg.-Bezirk
Stettin, 42 im Reg.-Bezirk Posen, 16 im Reg.-Bezirk
Magdeburg, 15 im Stadtkreis Berlin,
12 im Reg.-Bezirk Koblenz, 9 im Reg.-Bezirk
Frankfurt, 7 im Reg.-Bezirk Marienwerder, 4
im Reg.-Bezirk Hildesheim, je 3 im Reg.-Bezirk
Straßburg und Wiesbaden, je 2 im Reg.-Bezirk
Düsseldorf und Düsseldorf, je 1 im Reg.-Bezirk
Potsdam, Osnabrück und Hannover. Von den
übrigen deutschen Staaten hatten Mecklenburg-
Schwerin 43, Bremen 7, Mecklenburg-Strelitz 6,
Sachsen 4, Albed 3 und Baden, Oldenburg,
Braunschweig und Sachsen-Altenburg je 1 Todes-
fall. Die Epidemie hat hiernach hauptsächlich
die Gebiete, welche Hamburg am nächsten liegen,
ergriffen. Empfindlich berührt ist vor Allem
die Nachbarstadt Altona mit 328 Todesfällen
(allerdings nur 0,23 Procent der Bevölkerung),
jerner Wandersdorf mit 43, Rauenburg mit 25,
Riel und Rensbarg mit je 11 Todesfällen.
Die auf dem linken Elbufer liegenden Kreise
der Regierungsbezirke Stade und Altona
waren eine Zeit lang stark in Mitleidenhaft
gezogen. Auf Stadt und Kreis Harburg ent-
fielen 102 Todesfälle, darunter allein 61 auf
Wilhelmshagen, das 8666 Einwohner zählt.
Im Kreise Jork kamen 46 Todesfälle, im
Kreise Rehlingen 31 vor. Der Procentfuß
der Gestorbenen erreichte in Rens-
sele, Kreis Jork, wo von 1829 Ein-
wohnern 21 starben, beinahe den Procentfuß
von Hamburg. Im Regierungs-Bezirk
Stettin hat die Stadt Stettin 17, die Stadt Ucker-
münde 11 Todesfälle; ferner entfielen 15 auf
den Kreis Radosin, 8 auf den Kreis Greifen-
hagen und 7 auf den Kreis Uckermünde.
Mit Ausnahme der Kreisstadt; die übrigen 8 Todes-
fälle vertheilen sich auf 5 Kreise. In Mecklen-
burg-Schwerin hatten Voigtsburg mit 19 und

eine weitgehende Autonomie — Freiheit der
Beschlusseignung über die Aufbringung der
Steuern — gestiftet worden. Für die Land-
gemeinden des Ostens und Schleswig-
Holsteins ist die Besteuerung durch die Landes-
gemeindeordnung vom 3. Juli 1891 in Bezug auf
Personen und Objecte neu geregelt und hier in
Bezug auf das Verhältniß der Steuerarten die
Bestimmung eingeführt worden, daß Zuschläge
zur Staats Einkommensteuer und besondere directe
Gemeindeabgaben nicht ohne gleichzeitige Heranziehung
der Grund- und Gebäudesteuer sowie der
Gewerbesteuer oder Einführung besonderer
directer Gemeindeabgaben von Grundbesitz und
Gewerbebetriebe erhoben werden dürfen und daß
Grund- und Gebäudesteuer, sowie die drei obersten
Klassen der Steuer vom Vertriebe stehender Ge-
werbe mindestens mit der Hälfte und höchstens
mit dem vollen Betrage des Procentfußes der
Staats Einkommensteuer heranzuziehen sind.
Bezüglich indirecter Abgaben gelten auch hier die
oben erwähnten reichsgesetzlichen Bestimmungen;
ferner ist den Gemeinden die Erhebung von Ge-
bühren gestattet. Bezüglich der Landgemeinden
des Westens gelten im Allgemeinen die Bestim-
mungen für die dortigen Stadtgemeinden.

Die Anwendung des hier in den allgemeinen
Umrissen skizzirten Rechts des Kommunalabgaben-
wesens, welches den Gemeinden eine große Frei-
heit in der Ausführung ließ, hat nun ergeben,
was, was die Stadtgemeinden an betrifft, der
Bedarf in weit höherem Maße der Personal-
steuern als durch Ertragssteuern aufgebracht
wurde. Nach den Ermittlungen für das
Rechnungsjahr 1891/92 haben von den 205
Stadtgemeinden in der Monarchie mit mehr als
10 000 Einwohnern 38 überhaupt keine Ertrags-
steuern erhoben; in diesen sämtlichen Stadt-
gemeinden wurden 103 917 501 Mk. durch
Personalsteuern und nur 16 729 890 Mk. durch
Ertragssteuern aufgebracht; das Verhältniß der
Reale zu den Personalsteuern stellte sich hiernach
wie 1 zu 6,22. Zieht man die Ausgaben und
Einnahmen für Verkehrsanlagen in diesen Städten
in Betracht, so wurden von dem Gesamtvermögen
die Ausgaben für Verkehrsanlagen = 41 897 154 Mk.
nur 16 729 890 Mk. = 33,93 pCt. durch Er-

tragssteuern aufgebracht. Ferner sind für 421
Stadtgemeinden, die unter 10 000 Einwohner
haben, Ermittlungen angestellt; in diesen
wurden 13 544 171 Mk. an Gemeindeabgaben
erhoben, wovon 75,73 pCt. durch Personal-
steuern und nur 19,22 pCt. durch Ertrags-
steuern gedeckt wurden. In diesen 421 Stadt-
gemeinden betragen durchschnittlich die Zuschläge
zur Gemeindesteuer nur 27,49 pCt., zur Ge-
bäudesteuer 66,51 pCt. und zur Grundsteuer
67,70 pCt.; dagegen betragen die Zuschläge zur
Klassen- und klassificirten Einkommensteuer
höheren Procentfuß von 151,92. Bezüglich
der Rangverhältnisse wurden für Ermittlung
der Steuerverhältnisse 987 als typisch ausge-
wählt, und in diesen hat sich ergeben, daß von
den im Ganzen 7 603 847 Mark betragenden
Gemeindeabgaben nur 35,09 pCt. durch Ertrags-
steuern und 61,88 pCt. durch Personal-
steuern aufgebracht wurden. Hier stellt sich
das Verhältniß beider Steuerarten also etwas
ähnlicher. Durchschnittlich betragen die Zu-
schläge zur Gemeindesteuer 43,80 pCt., zur Ge-
bäudesteuer 80,82 pCt., zur Grundsteuer 85,72
pCt., zur Klassen- und klassificirten Einkommen-
steuer 93,86 pCt.

Gold, Blut und Feuer.

Drei Kapitel aus der Weltgeschichte von W. Weinhold.
WC. Für Gott und die spanischen Majestäten!
Vierhundert Jahre sind dahin gewichen im
Strom der Zeit, seitdem der Genuese Christoph
Columbus, nie gebort durch Sechsigstages, nie
geboren durch herbe Entschlüsse, sein
Banner, das das Bild der Jungfrau Maria zeigte,
in den amerikanischen Wäldern steck, den er
gefunden, zum Zeichen, daß er die Ureinwohner
der neu entdeckten Länder dem Christenthum,
alles Gebiet weit und breit der Krone Spaniens
unterwerfe!

große und reiche Staaten an und brachten sie
in ihre Gewalt.
Die Kriegthaten sind einzig in ihrer Art,
welche geleistet sind. Aber was trieb dazu: die
Leidenschaft nach Gold, der Goldhunger.
Entsetzliche Thaten der Brutalität und der
Grausamkeit verpflochten sich mit heldenhafter
Tapferkeit, nur um das rothe Gold zu gewinnen.
Zaufende und aberaufende von friedlichen, hoch-
geulten Leuten, die sich einer weit entwickelten
Kultur erfreuten, sind erbarungslos dahin-
geschlachtet, ohne Schonung und ohne Gnade,
nur, weil sie die Besitzer des Goldlandes waren,
das ihnen die Europäer zu entreißen freubten.

Eine große That war geschehen, sie war
schon geschehen und kraftlos dazu, nicht allzu-
lange, nachdem der genuesische Schiffsmann vor
dem Rathe von Salamanca von Soldaten, die seine
Pläne nicht faßten, ihre Tragweite nicht zu
wägen mochten, mit Spott und Hohn
überschüttet wurde.

Die Eroberung von Amerika durch die
spanischen Konquistadoren ist eine Weltgeschichte,
eine Geschichte des Entschens, und wenn wir
bei der Säkularfeier für Columbus stehen,
mühen wir uns, die Thaten der Entdeckung hervorzu-
heben, was heute aus der neuen Welt ge-
worden, übersehen, was ein für die Welt ge-
schichtlich, ohne Schonung und ohne Gnade,
nur, weil sie die Besitzer des Goldlandes waren,
das ihnen die Europäer zu entreißen freubten.

Merseburger dahin entschwinden, und mit neuen
Menschen kamen neue Ideen.
Die Vöndner des Erdtheils, welchen Columbus
gefunden, kämpften um ihre Selbstständigkeit und
Unabhängigkeit, für ihre Freiheit. Und Männer,
wie George Washington, wie Benjamin Franklin,
trieben seinen Mißbrauch mit diesem hohen und
heiligen Wort.
Frei ist der Mann, der sich selbst freigemacht
von niederen Lebenszielen und Begierden, der
vom Genuß nichts will, der selbst sich ihm un-
eigennützig darbietet.
Dorum nehmen Männer wie Washington und
Franklin einen Ehrenplatz ein in dem Tempel
der Unsterblichkeit.
Aber was ist vor hundert Jahren mit dem
Namen der Freiheit für ein Mißbrauch getrieben,
was hat man Freiheit genannt, was Bürger-
thum und Gerechtigkeit?
Fürstlich hat der Goldhunger, der vor vier
Jahrhunderten in den Fluren des neu entdeckten
Welttheils, unter harmlosen, lebensfrohen Menschen
sich geltend zu machen begann und der vernichtet
und verwüstete, um zu verborgenen Schätzen zu
gelangen.
Entscheidend noch ist der Blutdurst, der vor
hundert Jahren sich entwickelte, als an der
Seine die große Revolution losbrach.
Von gewaltiger und folgenreicher Bedeutung
war des Columbus Entdeckung von Amerika für

Adolf Schäfer, Merseburg,

erlaubt sich zu passenden

Weihnachts-Geschenken

*Kleider fürs Haus,
Kleider für Promenade,
Kleider für Gesellschaft,
Kleider für Ball,
Regenpaletots,
Regenhaveloks,
Winterpaletots,
Winterdolmans,
Winterrotonden,
Abendmäntel,
Jaquettes, Capes,
Kinderkleidchen,
Knabenanzüge,*

*Wäsche für Herren,
Wäsche für Damen,
Wäsche für Kinder, als:
Oberhemden,
Nachthemden,
Barchenthemden,
Flanellhemden,
Haut-Jacken,
Nachtsacken,
Beinkleider,
Anstandsrocke,
Promenadenrocke,
Frisiermäntel,*

*Weisse Baumw.-Waaren,
Weisse glatte Leinen,
Bunte Bettzeuge,
Fertige Bettwäsche,
Weisse u. bunte Bettdecken,
Schlaf- u. Steppdecken,
Handtücher,
Wischtücher,
Staubtücher,
Gedecke u. Tischtücher,
Servietten,
Tischläufer,
Tabletdeckchen,*

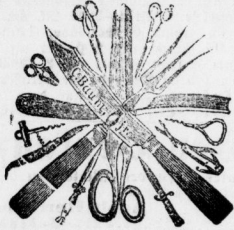
*Gardinen,
Tischdecken,
Sopha bezugstoffe,
Sopha decken,
Reisedecken,
Badelaken,
Badehandtücher,
Frottirtücher,
Stickerieen,
Handlanguetten,
Hemdenpassagen,
Schulterkragen,
Echarpes,*

**Balttücher, seidene und wollene Unterröcke,
Seidene, wollene, leinene und baumwollene Schürzen,**

**Kragen und Manschetten, Taschentücher für Erwachsene und Kinder,
Cravatten u. Shlipse**

in schöner, gediegener Auswahl zu empfehlen.

Carl Baum, Wesserschmiedemstr., 9 Oelgrube 9



empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten **Stahlwaaren und Wirthschaftsgeräthe,**

wie: **Brod- und Gemüsehobel,
Fleisch-Hackmaschinen, Reib-
maschinen, Wirthschafts-
waagen, Plätten, Kaffeemühlen,
Küchenbeile, Hack-
und Wiegemeßer u. s. w.**

Weihnachtsgeschenke

empfehle in großer Auswahl:

Cigarren in Packungen von 1/100 1/10 1/20 1/10 Mille, Cigaretten u. Tabake

als: **Passoren-Cabak, Java, Canaster,
Varinas-Canaster, Holländischer Ca-
naster, geschnittene Varinas-Plätter,
gew. und gesch. Rippen, Feinschnitt,
Gold-Flag,**

sowie: **Wesfen, Cigarrenspitzen,
Cigaretten-Spizzen, Feuerzeuge,
Schnupfdosen, Labakbeutel,
Cigarrenlöcher, Wessfenköpfe,
Wessfentheile, Quasten
und Neujahrs-Spizzen.**

**Richard Schurig,
Oberbreitestr. 4.**

Ober-Breitstraße 4
ist eine freundliche Ober-Wohnung (neu
ingerichtet) mit Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten und 1. Januar oder 1. April zu beziehen.
Preis 50 Thlr.

Burgstr. 16. Oscar Leberl. Burgstr. 16.

Oscar Leberl,

Drogen-, Farben-, Thee- u. Parfümerie-Handlung

empfiehlt als passende

Weihnachts-Geschenke:

- Blumengerüche in eleganten Flaschen und Kästchen à 1 M. u.
- Blumenseifen in ff. Cartons von 1.40 bis 2.25 M.
- ächte Eau de Cologne „gegenüber dem Jüdischplatz“ in Kästchen von 6 und 12 Stücken,
- Thee's, schwarze und grüne, in Original-Packeten, à 1/4, 1/2 und 1/2 Pfund-Kästchen,
- Holländischen Cacao, in Büchsen und Packeten, das Pfund von 2.70 bis 3.20 Mark,
- Riebig's und Cibils Fleisch-Extracte in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/2 Pfund-Büchsen,
- Knorr's Suppeneinlagen u. Suppentafeln in größter Auswahl,
- Frank's Punsch-Essenzen: Burgunder, Rothwein, Ananas, Erdbeer, Vanille u.
- Rum, Arac, Cognac ff. in diversen Flaschengrößen,
- Sprengel's Chocoladen u. Koch's Conserven.

Bei Abnahme größerer Quantitäten Vorzugspreise.

Neueste Preisbücher bitte ich zu fordern.

Gotthardt- G. F. König's Nachf. Gotthardt- str. 25. str. 25.

Tapeten-Handlung

und bestsortirtes Lager in

— Vorlagen — Pinoleum — Läufer —

Cocos-Matten, echten Angora-Fellen, Tisch-
wachsflächen, Ledertüchen,

Leder- und Gummi-Schürzen für Kinder.

Gummi-Tischdecken.

Geschäftsführend und Beleg von H. Leiboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Germanische Fischhandlung.



Lebendfrisch auf Eis:

**Schellfisch, Cabelljau,
grüne Seringe.**
Verschiedene Räucherwaaren.
Bratberinge, Sardinen, Röllmöpse,
Conserven, ff. Real-Caviar,
ff. Mauchlachs, Apfelsinen, Citronen,
Datteln, Feigen.
Bücklinge à Rüte 90 Pf.
W. Krähmer.

Sonntag, den 18. December cr.,
Abends 7 1/2 Uhr,

**Christbescheerung
für arme Kinder im „Caféhof
zum goldenen Hahn“**
wogu alle Theilnehmenden eingeladen werden.
Die Stammgäste.

Concert im Dom.

Sonntag, den 18. December 1892,
Abends 7 Uhr,
zum Besten der Armenliebe des
Frauen-Vereins.

Zum Vortrag kommen: Ode von Prätorius,
Fändel, J. M. Frank, Köhling u. Kungen-
bagen, Gesungen vom Lomchor, Solozsänge
von Fändel, Bach u. Kapfen, sowie Orgelsätze.
Programme, welche zum Einlass berechtigen,
kosten 20 Pf. f. d. Schiff und 50 Pf. f. d.
Gehalt und sind Sonnabend und Sonntag bei
Hrn. Feuer (Wies'se Nachf.) u. Bessel zu haben.
Schumann.

Halle'sches Stadttheater.

Sonabend, 17. Decbr. Anfang 7 1/4 Uhr.
Der Ledermann. Lustspiel in 4 Acten von
Gustav von Wolff.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Sonnabend 17. December.
Anfang 1/2 Uhr. 3. 1. M. Das Buch Job.
Schauspiel in 1 Act. Daraus: Der letzte Sinn.
Dann: Im Geiß. Zum Schluss: Das Schwert
des Damocles. — Altes Theater. Sonnabend,
17. December. Nachmittags 3 Uhr. Die sieben
Raben. Abends 7 Uhr. Die Fiedermaus.

Die der heutigen Nummer be-
liegende Verkaufsstelle der Glas-,
Porzellan- und Steinzeug-Handlung von Louis
Böcker in Halle a. d. S., Leipzigerstraße 12/13,
empfehlen wir gefälliger Beachtung.

Hierzu eine Beilage.



Wie man Präsident wird.

Ein Bild aus Centralamerika von John E. Fowler.
Die Revolution war zu Ende.
Wie drei Jahre vor es die fünfte, welche die Hauptstadt der Hauptstadt der Republik zu sehen bekamen, und unter solchen Umständen gewohnt man sich allmählich an die kleinen unangenehmen Szenen, welche in den mittel- und südamerikanischen Republiken mit solchen Umwälzungen verbunden zu sein pflegen.

der General dieselbe ohne Weiteres ein: „Gut! Ich erenne Sie hiermit zum Finanzminister.“
„Ich meine, der Posten ist die Zweimalhunderttausend werth. Heute Nachmittag haben wir die erste Ministerprüfung!“
„Gut, unfähig, ein Wort zu erwidern, schlich der Banquier Rosafondo hinaus.“

„Lopez,“ bemerkte er förmlich. „Wollen Sie Andrada Mittheilung von seiner Ernennung zum Kriegsminister machen.“
Der Oberst verbeugte sich und entfernte sich.
„So! Und nun zu Ihnen, Sennorita!“ sagte der General mit höflichem Lächeln. „Bleiben Sie noch immer auf ihrer wahnwitzigen Forderung?“

Franks, und ich verpachte Ihnen, sobald ich Präsident bin, die Silberbergwerke des Staates auf zehn Jahre zu dem von Ihnen bestimmten Preise. So ist es richtig; hier ist meine Unter schrift!“
„Aber was wird mit Espartero, wenn wir steigt,“ fragte der Banquier.
„Was die Zeit erzieht,“ erwiderte der Oberst, sich entfernend.

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark billen wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan Nr. 8,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in fertigen Pelzwaaren als:

Reise-, Geh- u. Schlafpelze, die so beliebten Lederschuhe mit verschiedenen Futterungen, Frauenjacken neueste Facons, Fuchsfüße, Fuchsförbe neueste Dessins, Jagdmüße, Angora-Decken in den brillantesten Farben; Mütze, Kragen u. Was in allen modernen Modellen, Schwarze Mütze von 1,75 Mk. an, Damen-, Mädchen- und Kinder-Pelzhaarets, Kinder- und Mädchen-Parurens, Herren- und Knaben-Pelzmägen, verschiedene Facons, zu den allerbilligsten Preisen. — Herren-Mägen mit und ohne Klappe, neueste Formen und Stoffe; sehr hübsche neue Formen in Knaben- und Kinder-Mägen; Waschlü-Mägen zu den billigsten Preisen; Hüte in nur größter Auswahl von 1,25—11,50 Mk.; Cylinder u. Chapeau-Claque zu den billigsten Preisen; Lederschuhe in den modernsten Formen und Farben von 2,00—5,00 Mk.

Filzschuhe u. Pantoffeln, mit Filz- und Ledersohlen, in den besten Qualitäten; Einziehschuhe, Stiefeln u. Pantoffeln, verschiedene Einlegesohlen, Cordpantoffeln.

Winterhandschuhe für Herren, Damen und Kinder, beste Fabrikate, billigste Preise. — Beste Marke Leinen- u. Gummi-Wäsche, Gummi- und Bordenträger, sowie Schlipse u. Grabatten in noch nie dazwischen gewählter Auswahl.

Weihnachts-Ausverkauf!

Unser diesjähriger großer Weihnachts-Ausverkauf hat begonnen und wird in allen Abtheilungen unseres enormen Lagers ganz bedeutend unter Preis verkauft. Bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

Emil Ploehn & Co.,

gr. Ritterstraßen-Gasse.

Auf die Auslagen in unsern 6 Schaufenstern machen noch besonders aufmerksam.

Feine Ballkränze billig!

Blumen, Federtuffs, einzelne Blüten, Blätter

empfehlen in großer Auswahl
P. Renno, Delgrube 26.

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt:
ff. Weizenmehl 00
sowie **Kaiser-Auszug**
aus der Dampfmühle Solleben, zu billigen Preisen unter Garantie backfähiger Waare.
F. Seydewitz Ww.

Zum Backen

empfehlen:
feinste gefaltene Speise-Margarine, hochfeine bayer. Schmelzbutter, ff. Gewürze, Vanille, Zitronen, Citronat, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Mandeln, sowie Zucker (als gem. Zucker, Staudzucker u. Raffinade) in nur bester Waare.

Richard Schurig, Oberbreitestr. 2.

Zur Festbäckerei empfiehlt
feinstes Döllnitzer Weizenmehl
von anerkannt vorzüglichster Backfähigkeit zu billigen Mühlenpreisen, sowie alle anderen Backwaaren billigst.
Rosinen von 20 Pfg. an.
F. G. Kundt, Unteraaltenburg.

Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 3-8 Personen.

5. völlig unangearbeitete Auflage.

Von diesem allgemein beliebten Spiele liegt bereits die prächtig ausgestattete 5. Auflage vor.

Dieses unterhaltende Spiel, welches acht sorgfältig in Farbendruck ausgeführte Landkarten enthält, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntnis der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln etc. zu verschaffen. Jeder Spieler erhält eine Karte mit rot ausgezeichneten geographischen Punkten. Einer der Mitspielenden ruft die Namenstädte aus und die Spielenden belegen mit kleinen Blättchen die ausgerufenen Punkte. Wer zuerst eine ausgemachte Anzahl von Punkten besetzt hat, erhält den dafür ausgelegten Preis. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instructive Unterhaltung für die Winterabende kann es Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen.

Wasserleitungs-Anlagen

jeder Art, sowie Entwässerungen und Selbststränken nach Schweizer Art, werden, gestützt auf langjährige Erfahrungen, billigst ausgeführt.

Gustav Engel, Weiße Mauer 7.

Bu Weihnachtseinkäufen

empfehle mein gut fortirtes

Cigarren-Lager

in allen Preislagen und Packungen in nur

guten und bestgepflegten Qualitäten einer geneigten Berücksichtigung.

Ernst Meyer, Bahnhofstr. 1.

Schnellpressendruck und Verlag von H. Reichardt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Döllnitzer Weizenmehl 00 u. 0

zu Mühlenpreisen, sowie sämtliche Backwaaren billigst, Rosinen von 18 Pfg. an, Französische Ballmüße 28 Pfg.

J. F. Beerholds Nachf., Gotthardstraße 2.

CACAO-VERO.
einzigartig, leicht löslich
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben durch unsere in allen Apotheken, Colonialwaren-, Delicatessen-, Drogen- und Special-Geschäften.

Zuntz Kaffee

à Pfd. Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2.—, als beste und im Gebrauch billigste Marke empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Macronenzwieback, Vanillegusszwieback, Nährzwieback
empfehlen
Robert Heyne.

In Schuh- und Stiefelwaaren

größtes Lager bei
Jul. Mehne.

« Große Wohnung »

in gesunder Lage, sofort zu beziehen, weist nach die Kreisblatt-Expedition.
Eine Wohnung ist zu vermieten u. Osten bezugbar.
A. Grunow, Sand 14.